

EISENACHER RATHAUSKURIER

Amtsblatt der Stadt Eisenach

Jahrgang 03

Mittwoch, den 8. Mai 2024

Nummer 5

SAVE
THE DATE
21|06|24

FÊTE DE LA
MUSIQUE
EISENACH

Themenspezial:
Erstmals in
Eisenach: Fête de
la Musique



Grußwort der Oberbürgermeisterin

LIEBE EISENACHERINNEN, LIEBE EISENACHER,



Katja Wolf © Stefan Kranz

es war nur eine kleine Begebenheit, doch sie hat mein Herz erwärmt. Da ließ mir eine regionale Produzentin kleiner, aber feiner Köstlichkeiten doch tatsächlich mein Lieblingsprodukt ins Rathaus liefern. Ich hatte es beim Fest „30 Jahre Ortsteile“ in Neukirchen entdeckt. Doch ich kam zu spät, das begehrte Stück war schon vergeben. Zwei Tage später war die Freude umso größer. Warum ich das berichte? Ich möchte an dieser Stelle jener Frau und mit ihr allen Vereinen, Ehrenamtlichen und Ortsräten für ihren unermüdlichen Einsatz zum Jubiläum danken. Es war ein tolles Fest und hat das Zusammenwachsen der Stadt mit ihren Ortsteilen - so hoffe ich - nachhaltig gestärkt.

Ein nächster Gänsehaut-Moment erwischte mich wenig später in unserem Stadtschloss. Jost Heyder, Thüringer Künstler und wohl Deutschlands bekanntester Portraitist, zeigt seine Werke im frisch sanierten Marstall. Es ist der Auftakt der Veranstaltungsreihe zu 125 Jahre Thüringer Museum Eisenach. Ein Gang durch die Ausstellung rührt die Seele an, so wie es der Titel schon sagt: Seele & Imagination - Eine Spurensuche. Kommen Sie und sehen Sie sich die Werke an! Vielleicht trifft ja auch bei Ihnen ein Gemälde, eine Grafik oder Szenerie mitten ins Herz.

Nicht versäumen möchte ich indes, schon jetzt all jenen Bürgerinnen und Bürgern zu danken, die sich ehrenamtlich für das Gelingen der diesjährigen Wahlen zur Verfügung stellen. Der älteste Wahlhelfer ist 87 Jahre alt. Auch 23 Jugendliche, die noch nicht volljährig sind, machen mit. Ich finde das großartig! Wer noch mit sich hadert, dem sei gesagt: Noch werden weitere helfende Hände gebraucht. Melden Sie sich gerne bei unserem Wahlbüro! Alle dafür notwendigen Informationen finden Sie auf der Rückseite dieses Heftes.

Zwei Aspekte möchte ich noch herausgreifen: Mit dem Besuch der Wartburg Castle Singers & Kammerstreicher aus unserer Partnerstadt Waverly in den USA hat unsere Städtepartnerschaft einmal mehr eindrücklich untermauert, wie lebendig der Austausch zwischen den Kontinenten ist. Ebenfalls im April besuchten Schülerinnen und Schüler aus unserer Partnerstadt Sedan in Frankreich im Rahmen einer privaten Initiative das Elisabeth-Gymnasium. Das macht mir Mut für die Zukunft der jungen Generation. Weniger global aber dennoch sehr erfreulich ist die Tatsache, dass mit dem neuen Fachgebiet Sauberkeit nun drei Mitarbeiter tatkräftig im Stadtgebiet unterwegs sind. Doch auch diese Männer brauchen Unterstützung. Wie Sie zu mehr Sauberkeit und Ordnung aktiv beitragen können, lesen Sie ebenfalls in diesem Rathauskurier.

Ihre
Oberbürgermeisterin



EISENACH

DIE WARTBURGSTADT

INHALT

Nichtamtlicher Teil

Aus dem Rathaus Seite 3

Aus den Ortsteilen

Seite 13

Amtliche Bekanntmachungen

Seite 14

Nachrufe

Seite 15



Die nächste Ausgabe
des Eisenacher Rathauskuriers erscheint
am 13. Juni 2024.



Impressum

Eisenacher Rathauskurier - Amtsblatt der Stadt Eisenach

Herausgeber: Stadtverwaltung Eisenach.

Redaktion: Stadtverwaltung Eisenach, Pressestelle, Markt 1, 99817 Eisenach, Tel. 03691 670-156, E-Mail: pressestelle@eisenach.de

Verantwortlich für den Inhalt ist Oberbürgermeisterin Katja Wolf.

Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, In den Folgen 43, 98693 Ilmenau, info@wittich-langewiesen.de, wittich.de, Tel. 036 77 / 20 50 - 0, Fax 036 77 / 20 50 - 21

Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil: LINUS WITTICH Medien KG, Ilmenau

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Yasmin Hohmann – Erreichbar unter der Anschrift des Verlages. Für die Richtigkeit der Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Vom Verlag gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen und die z.Zt. gültige Anzeigenpreisliste. Vom Kunden vorgegebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus 4-c Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen. Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung.

Verlagsleiter: Mirko Reise

Erscheinungsweise: monatlich, kostenlos an alle Haushaltungen im Verbreitungsgebiet: Im Bedarfsfall können Sie Einzelstücke zum Preis von 3,00 € (inkl. Porto und gesetzlicher MwSt.) beim Verlag bestellen.

Der Eisenacher Rathauskurier wird auf Papier mit Recycling-Standard gedruckt. Bei der Herstellung wurde kein Chlor verwendet.

Aus dem Rathaus

EISENACH FEIERT ERSTMALS FÊTE DE LA MUSIQUE



Die weltweit gefeierte „Fête de la Musique“ (das Fest der Musik) findet in diesem Jahr erstmalig auch in Eisenach statt. Am 21. Juni 2024 - zum Sommeranfang - feiert auch Eisenach wie viele andere Städte weltweit das eintrittsfreie Straßenmusikfest in der Innenstadt.

An diesem Abend wird die Eisenacher Innenstadt zur Bühne für all jene, die gern Musik machen, ob Amateur oder Profi. Von sanften Folkklängen, zarten Vokalisieren bis hin zu Elektrobeats - es wird für jeden Geschmack etwas dabei sein. Gemeinsam wird zwischen 16 und 23 Uhr eintrittsfrei, gesungen, getanzt und gefeiert.

„Wie kann man den längsten Tag des Jahres besser begehen, als gemeinsam mit Freunden oder Familie an einem - hoffentlich lauen - Abend, durch die Straßen der Stadt zu streifen und den verschiedensten Klängen von Musik zu lauschen“, so Dr. Reinhold Brunner, Fachgebietsleiter... und weiter: „Ich freue mich sehr, dass wir dieses wunderbare Fest nun auch hier in Eisenach feiern können.“

Die „Fête de la Musique“ ist nicht kommerziell orientiert. Die Akteur*innen spielen honorarfrei aus Freude an der Musik und möchten ihre Leidenschaft mit dem Publikum teilen.

Dabei geht es um die zufällige Begegnung mit Musik aller Stilrichtungen, bei der sich die Besucher*innen von lauten wie auch von leisen Tönen verzaubern lassen können.

Interessierte Muskschaffende und Bands können sich bis zum **31. Mai** für eine verbindliche Teilnahme anmelden. Mehr dazu hier: <https://www.eisenach.de/kultur/veranstaltungen/fete-de-la-musique/>.

Die Umsetzung des Festes erfolgt in Zusammenarbeit der Stadt Eisenach und dem Gewerbeverein Eisenach 1991 e.V.

Hintergrund

Die erste „Fête de la Musique“ fand 1982 in Paris statt und wird seitdem jedes Jahr am 21. Juni gefeiert. Amateur- sowie Berufsmusiker treten beispielsweise auf öffentlichen Plätzen, vor oder in Kneipen, Restaurants, Cafés, Geschäften oder Kirchen honorarfrei auf. Die Idee des Festes liegt darin, regionale Amateurmusiker zu ermutigen, an diesem Tag ihre „selbst gemachte“ Musik auf den städtischen Straßen als Teil zahlreicher eintrittsfreier Konzerte auch mit professionellen Musikern aller Stilrichtungen einem breiten Publikum kostenfrei zu präsentieren. Allein in Deutschland feiern mehr als 80 Städte das Fest der Musik, weltweit sind es mehr als 1000.



STADT EISENACH:

BEKANNTMACHUNGEN ZUR EINSICHTNAHME IN DAS WÄHLERVERZEICHNIS VERÖFFENTLICHT

Die Stadt Eisenach hat weitere amtliche Bekanntmachungen auf der Homepage der Stadt veröffentlicht.

Es handelt sich um die Bekanntmachungen zu den Terminen für die Einsichtnahme in die Wählerverzeichnisse und die Erteilung von Wahlscheinen für die Kommunalwahlen sowie für die Wahl des Europäischen Parlaments.

Daneben wurde die Bekanntmachung zu den Wahlhandlungen und Wahllokalen für die Europawahl veröffentlicht.

Die öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen im Wahljahr 2024 ausschließlich über die Internetseite der Stadt Eisenach. Hierfür wurde die Hauptsatzung der Stadt Eisenach geändert.

Die Bekanntmachungstexte können darüber hinaus kostenfrei im Bürgerbüro der Stadt eingesehen werden oder sind gegen Entgelt dort als Ausdruck erhältlich.

Mehr zu den Wahlen finden Sie hier: <https://www.eisenach.de/service/wahlen/>.

JOST HEYDER / SEELE & IMAGINATION - EINE SPURENSUCHE: VERNISSAGE MIT ZAHLREICHEN GÄSTEN



Oberbürgermeisterin Katja Wolf begrüßt die Gäste, im Hintergrund die ehemalige Thüringer Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht (Dritte von links) und der Künstler Jost Heyder (ganz links).

Mit der Werkretrospektive „Seele & Imagination - Eine Spurensuche“ würdigt die Stadt Eisenach das Werk des Thüringer Künstlers Jost Heyder. Dr. Reinhold Brunner, kommissarischer Leiter des Thüringer Museums Eisenach, eröffnete die außerordentlich gut besuchte Vernissage und dankte den Künstler*innen, die musikalisch und tanzend die Eröffnung bereicherten. Insbesondere dankte er zudem den Förderern, die die Ausstellung erst möglich gemacht hatten. Die Kulturstiftung Thüringen unterstützte mit 8500 Euro, die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen gab 5000 Euro und die Wartburg-Sparkasse ebenfalls 5000 Euro.

Oberbürgermeisterin Katja Wolf würdigte die Verbindung, die Jost Heyder zur Wartburgstadt hat: „Die Bilder von Jost Heyder berühren mich immer in einer besonderen Weise, weil man immer auch etwas hinter dem Bild sieht. Und damit passiert das, was Kunst in Menschen auslöst. Sie ist mal anregend, mal aufregend, manchmal rührt sie an und manchmal lässt sie kalt. Und manchmal berührt sie ganz tief in der Seele.“ Der Künstler verbrachte prägende Jahre, von 1980 bis 1996, in Eisenach. „Die Stadt war schon Anfang der 80er stolz, dass wir einen so wunderbaren Künstler hier in der Stadt beherbergen durften. Es war kein Zufall, dass Sie damals Eisenach wählten - Sie sind eben nicht nach Berlin, Leipzig oder Halle gegangen“, so Katja Wolf weiter. Auch nach seinem Weggang sei Jost Heyder „immer mit einem Fuß in Eisenach geblieben - was die Stadt ebenfalls stolz macht.“

Gemälde, Zeichnungen, Aquarelle und Druckgrafiken. Narrenfiguren in widersprüchlichen Rollen, schonungslose Selbstbildnisse, anmutige Akte, atmosphärische Landschaften und Stadtansichten, Augen als tiefe Tore zur Seele der Porträtierten, wildes Treiben auf farb- und formenreichen Bildbühnen: Kunsträume der Sinne strömen kraftvoll auf die Lebensbühne des Betrachters. Der Weg durch die vielgestaltige Bildwelt verführt zu einer Spurensuche nach der Handschrift des Künstlers. So konstatiert die ehemalige Thüringer Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht in ihrer Laudatio, die Bilder von Jost Heyder seien ein Spiegel zur eigenen Verrücktheit, zu eigenen Träumen. Der Künstler sei ein Seher. Ein Seher und ein Fragender der ewigen Fragen: woher - wohin?

Über das Wesen des Künstlers

Kurator und Kunsthistoriker Ralf-Michael Waldemar Seele lud die Gäste zur Spurensuche nach typischen Merkmalen der Handschrift des Künstlers ein.

Er schloss seine Rede mit den Worten: „Ich sehe Jost Heyder als einen mehrdimensional wahrnehmenden und darüber integral gestaltenden Künstler, als einen Bildner, der vielseitig ausbalanciert das Wesentliche des Lebens künstlerisch ausdrückt. Er bleibt dem Natürlichen verbunden. Hier zeigt sich ein Mensch, der durch seine Arbeitsweise und über sein Lebenswerk uns zu uns selbst zurückführen und die Lust am Leben feiern lässt.“

Der Künstler selbst hob den Charakter des umfassend sanierten Marstalls hervor, die Atmosphäre unterstreiche die Wirkung der Bilder enorm. Seine Gedanken gingen zurück in die Anfänge der Eisenacher Zeit, als Künstler*innen noch frei von marktwirtschaftlichen Zwängen hätten agieren können.

Es folgte die Uraufführung „Kommentare zu Heyders Bildern“ des Eisenacher Komponisten Johannes Schlecht.

Die künstlerische Inszenierung ausgewählter Exponate als Musik-Tanz-Performance wurde vom Solo-Klarinettenisten Stefan Happ von der Philharmonie Gotha-Eisenach und der Tänzerin Brianna Hicke vom Ballettensemble des Landestheaters Eisenach in herausragender Weise umgesetzt. Fließend ging der laue Frühlingsabend in den informellen Teil über.

Die Ausstellung ist noch bis zum 2. August 2024 im Marstall des Eisenacher Stadtschlusses zu sehen.



Hintergrund



Der Thüringer Künstler Jost Heyder wird in diesem Jahr 70 Jahre alt und das Thüringer Museum Eisenach blickt auf sein 125-jähriges Bestehen zurück.

Aus diesen Anlässen präsentiert die Stadt Eisenach die Werkretrospektive „Jost Heyder / Seele & Imagination - Eine Spurensuche / Malerei und Grafik 1980 - 2024“ im Stadtschloss. Jost Heyder zählt zu den bedeutendsten Porträtisten Deutschlands und malte kulturprägende Persönlichkeiten wie Hermann Hesse, Günter Grass und Bernhard Vogel ebenso wie viele Menschen in privatem Auftrag. Mehr Informationen finden Sie unter:

<https://www.eisenach.de/link/h-7d404e7>

„POESIE IM SCHLOSS“ - DAS EISENACHER LITERATURFEST

Nach den beiden sehr gut besuchten Veranstaltungen mit Helga Schubert und Werner Fritsch setzt die Stadtverwaltung Eisenach das Literaturfestival Poesie im Schloss mit einer Lesung mit Musik fort.



Lesung aus dem Roman
„Der Komet“
Mittwoch, 15. Mai, 19.30 Uhr
Salon im Stadtschloss
Durs Grünbein
Eintritt 6 und 4 Euro

Der national und international renommierte Lyriker, Essayist und Romancier Durs Grünbein wird aus seinem neuen Roman „Der Komet“ lesen.

Durs Grünbein
Foto: © Tineke de Lange

Am Beispiel von Dora W. wird darin erzählt, wie Geschichte den Geschichtslosen anhand des historischen Ereignisses der Bombardierung Dresdens widerfährt, zuletzt als Schrecken und zu späte Einsicht.

Die Karten für die jeweilige Veranstaltung können Interessierte telefonisch reservieren unter: 03691 670-419 oder schon im Vorverkauf im Fachdienst Kultur, Goldschmiedenstr. 1, 2. OG erwerben, als auch an der Abendkasse, die zu den Veranstaltungen im Schloss jeweils ab 19 Uhr öffnet.

NEUE KUNSTWERKE IM FOYER DER EISENACHER PREDIGERKIRCHE

Die Ausstellungsreihe „Kunst im Foyer. Sichtweisen“ zeigt Werke in verschiedenen Kunstformen aus persönlicher Sicht und Interpretation zu den Themen der Predigerkirche.

Malerei und Skulptur von Silvio Roth

Bis zum 30. Juni sind Werke des Künstlers Silvio Roth zu sehen. „Elisabeth. Wege und Ansichten“, ist Roths Exposition überschrieben. Zu sehen sind zwei Ölbilder, die Creuzburger Werrabrücke mit Liborius-Kapelle und der Naumburger Dom, dazu eine Elisabeth-Skulptur aus Sandstein.

Der Trefffurter Künstler fasst seine Sichtweise auf Elisabeth folgendermaßen zusammen: „Elisabeth, ein Leuchten der Barmherzigkeit. Ihre Wege, ihre Verortung mit der Thüringer Landgrafschaft, der Creuzburg, nahe der Stadt Eisenach gelegen und der Werrabrücke mit der Liborius-Kapelle.

Ihre Wege könnten hier gegangen worden sein und spiegeln sich im Himmel fort und in uns. Wieder und wieder, bis heute, lebt ihr Wirkmechanismus ungebrochen fort. Barmherzigkeit, Frieden und Nächstenliebe.“

Silvio Roth, geboren in Treffurt, erlernte den Beruf des Holzmodellbauers und studierte nach dem Abitur an der Ingenieurschule für Holztechnik in Dresden.

Von 1975 bis 1990 arbeitete er erst als Holzmodellbauer, später als Ingenieur und Konstrukteur für den Automobilbau. Im Rahmen seines künstlerischen Schaffens in den Bereichen Bildhauerei, Zeichnung und Malerei beteiligte sich Silvio Roth an verschiedenen Gemeinschaftsprojekten, so auch im öffentlichen Raum. Der Künstler stellte seine Werke in Gemeinschafts- und Einzelausstellungen in verschiedenen Städten Mitteldeutschlands aus, so auch in Eisenach und Marburg. Silvio Roth ist Mitglied des Kunstvereins Eisenach e.V.



Foto: Silvio Roth

Die **Predigerkirche** wurde um 1240 der heiligen Elisabeth und Johannes dem Täufer geweiht. Heute beherbergt die zum Thüringer Museum Eisenach gehörende Predigerkirche eine der bedeutendsten Sammlungen mittelalterlicher Skulpturen in Thüringen. Dazu wird in verschiedenen zeitgenössischen Kunstformen dauerhaft an die Heilige Elisabeth erinnert.

Weitere Informationen sowie Eintrittspreise und Öffnungszeiten zur Predigerkirche sind unter <https://www.eisenach.de/kultur/museum/thueringer-museum-eisenach/predigerkirche/> zu finden.

TRAUERFEIERN FÜR EINSAM VERSTORBENE AUF DEM EISENACHER HAUPTFRIEDHOF

Wenn der Tod das Leben bricht, halten sich Angehörige und Weggefährte*innen geeint in Trauer gedanklich an der Hand, um die Erinnerung an einen geliebten Menschen wachzuhalten. Im Leben hatte der Verstorbene all diese Menschen. Sie geleiteten ihn durchs Leben, waren Halt, Heimat und Schutz. Was passiert, wenn es das alles nicht gibt? Wenn Menschen einsam versterben, wenn Angehörige nicht vorhanden oder nicht ermittelbar sind und niemand eine Bestattung veranlasst? In solchen Fällen veranlasst die für den Sterbeort zuständige Ordnungsbehörde die Bestattung. Nicht nur in Großstädten verlieren sich Menschen in schwierigen Zeiten schnell aus dem Blick. Oft sind sie mit dem eigenen Leben überfordert. Es ist wichtig, an die Menschen zu erinnern, die ohne einen Nächsten von uns als Gemeinschaft gegangen sind. Daher lädt die Stadt Eisenach künftig voraussichtlich zweimal jährlich zu einem besonderen Abschiednehmen in die Kapelle auf dem Hauptfriedhof in Eisenach ein. Die erste Trauerfeier findet am Freitag, 7. Juni 2024, um 14 Uhr statt.

Mit dieser konfessionsübergreifenden, würdevollen und anrührenden Trauerfeier in einem feierlichen Rahmen soll den einsam

Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen werden. „Jeder einzelne Mensch ist wichtig und jede Lebensgeschichte hat ihren ganz eigenen Wert. Daran möchten wir mit der Gedenkfeier erinnern“, so Oberbürgermeisterin Katja Wolf.

Angesprochen sind alle Bürger*innen. Die Gäste können Kerzen für die Verstorbenen anzünden. Sie haben zudem die Möglichkeit, Blumen mitzubringen und abzulegen. Im Anschluss an die Trauerfeier erfolgt die Beisetzung der Verstorbenen, welche ebenfalls von Trauergästen begleitet werden kann.

Hintergrund

Die Zuständigkeit von Trauerfeiern im Rahmen der ordnungsbehördlichen Bestattungen liegt bei der Stadt Eisenach (Paragraph 18 Absatz 2 Thüringer Bestattungsgesetz). Auf die Trauerfeiern wird über Traueranzeigen im Eisenacher Rathauskurier verwiesen. Zusätzlich werden sie in den Schaukästen auf dem Hauptfriedhof und in den Verwaltungsgebäuden Markt 2 und Markt 22 ausgestellt. Das Vorhaben wurde auch im „Gestaltungsbeirat Friedhöfe der Stadt Eisenach“ thematisiert und fand dessen Unterstützung.

AUSSTELLUNG: KREATIVE FRAUEN IN THÜRINGEN

Bis Samstag, 8. Juni, ist in der Galerie der Stadtverwaltung (Markt 2) eine neue Ausstellung zu Gast. Der Besuch ist kostenfrei.

Die Fotografin Annekatriin Weiße, selbst erst vor wenigen Jahren nach Thüringen gezogen, hat eine Porträtreihe konzipiert, für die sie Frauen mit ihrer Kamera porträtiert, die im Bereich Kreativwirtschaft selbstständig tätig sind - Kreativität in all ihren Facetten, wie es auch die Thüringer Agentur für die Kreativwirtschaft zusammenfasst: „Kultur- und Kreativunternehmerinnen die überwiegend erwerbswirtschaftlich orientiert sind und sich mit der Schaffung, Produktion, Verteilung und/oder medialen Verbreitung von kulturellen/kreativen Gütern und Dienstleistungen befassen“.



Ihre Motivation ist dabei einerseits, sich in der neuen Region zu vernetzen. Andererseits möchte sie die große Vielfalt von Geschäftsideen und die inspirierenden kreativen Köpfe dahinter zeigen. Annekatriin Weiße hat dafür 20 in Thüringen kreative Frauen porträtiert.

„Selbstbestimmung, viel Eigenverantwortung, Entscheidungsfreiheit, die Arbeit ans Leben anpassen zu können und nicht zuletzt: das machen zu können, was sie machen wollen. Auch etwas zu realisieren, was weit vom ‚Mainstream‘ entfernt ist.“

Dies sind oft die Gründe für eine Selbstständigkeit der Portraitierten. Keine hat sich die Entscheidung ganz einfach gemacht und einen Weg beschritten, der letztendlich von Erfolg gekrönt ist“, so die Fotografin.

Warum gerade kreativwirtschaftliche selbstständige Frauen - ein Terrain, das scheinbar gleich mehrere Unsicherheitsfaktoren birgt? Einmal wäre da die Selbstständigkeit an sich, die kein regelmäßig gleichmäßiges Einkommen bringt. Hinzu kommen Kunst beziehungsweise kreatives Schaffen oder kreative Produkte. Etwas, das viele als brotlos bezeichnen würden. Mit all diesen Denkschubladen muss Frau umgehen oder diese Stimmen überhören können - das kostet Mut. „Aber aus allem, was ich bisher erfahren und selbst erlebt habe, lohnt es sich“, sagt Annekatriin Weiße.

Warum Frauen? Dies sei ein Thema, welches sie schon immer begleitet habe, gerade wenn man sich in typische Männerdomänen vorwage.

- Warum sollten sich Frauen nicht in einem kreativen Beruf selbstständig machen, einen technischen Beruf ausüben, Leitungspositionen einnehmen, Kanzlerin werden und vieles mehr?
- Warum ist das so besonders, wenn es die eine oder andere macht?
- Warum sind überhaupt Frauenbeauftragte notwendig?
- Warum sollte Frau das nicht machen, sie kann es doch?

„Eins habe ich bei all diesen Fragen erfahren - Vorbilder helfen und braucht jede*r immer mal wieder. Vorbilder, die zeigen, wie gut es sich anfühlt, das eigene Leben selbst zu gestalten, den eigenen Weg zu gehen und dabei vorgefertigte Meinungen und Vorstellungen anderer über Bord zu werfen“, fügt sie hinzu.

Zwei der Frauen, die mit ihrem kreativen Projekt vorgestellt werden, sind in Eisenach ansässig: Isabell Espig mit ihrem Onlinemagazin Rosa Krokodil, einer Freizeit-Plattform für Familien sowie die Autorin Jessika Fichtel.

Die Ausstellung kann zu den Öffnungszeiten der Stadtverwaltung besucht werden:

Montag	8 bis 16 Uhr
Dienstag	8 bis 18 Uhr
Mittwoch	8 bis 13 Uhr
Donnerstag	8 bis 16 Uhr
Freitag	8 bis 13 Uhr

Zur digitalen Ausstellung geht es hier:

<https://www.up-thueringen.de/fotoprojekt-annekatriin-weise/>.

PARKEN IM MARIENTAL NEU GEREGELT

Die Möglichkeit des Parkens entlang der B19, am Zugang zur Drachenschlucht ist gefährlich. Besucher*innen steigen am Fahrbahnrand der stark befahrenen Bundesstraße aus, Kinder laufen unachtsam auf die Straße, Kinderwagen und Wanderausrüstung werden ausgeladen. Um diese Situation zu entschärfen, fanden mehrere Runden auf Initiative der Stadtverwaltung Eisenach mit der Straßenverkehrsbehörde der Stadt Eisenach, der Polizei und dem Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr (TLBV) statt.

Mit der Aufhebung der Parkmöglichkeit wurde durch das TLBV eine durchgehende Entwässerungsmulde hergestellt. Weiterhin sind Leitpfosten gesetzt, um ein Parken zwischen neu angelegter Mulde und Fahrbahn zu verhindern. Eine entsprechende Ausschilderung des Parkverbotes erfolgte. Der ankommende Verkehr soll durch entsprechende Hinweise auf bestehende Parkplätze und in Parkhäuser geführt werden. Öffentliche Verkehrsmittel fahren zudem im halben Stundentakt Richtung Mariental, sowie Richtung Bad Salzungen.

Der befestigte Teil des Seitenstreifens, welcher bisher zum Parken genutzt wurde, kann den anströmenden Besucherverkehr nicht abfangen. Besonders an schönen Ferien- und Feiertagen wird in dem Bereich immer wieder wild geparkt, teilweise auch auf der Fahrbahn. Zusätzliche Gefahren stellt das Ein- und Aussteigen der Fahrer*innen zur Fahrbahnseite dar. Zudem führt das wilde Parken zu einer Verengung der Fahrbahn, was insbesondere bei Gegenverkehr zu gefährlichen Situationen der stark befahrenen Bundesstraße führt und Unfälle passieren. Auch durch gezielte Kontrollen des Ordnungsamtes und der Polizei war die Situation oft unübersichtlich und nicht zu bewältigen.

Die Stadt Eisenach bittet darum, das Parkverbot einzuhalten und nur auf ausgewiesenen Parkplätzen zu parken. Dies dient nicht nur der Verkehrssicherheit, sondern auch dem Schutz der Natur und der Erhaltung des Waldgebiets. Der Schutz des Naturschutzgebietes und des Totalreservates hat Vorrang.

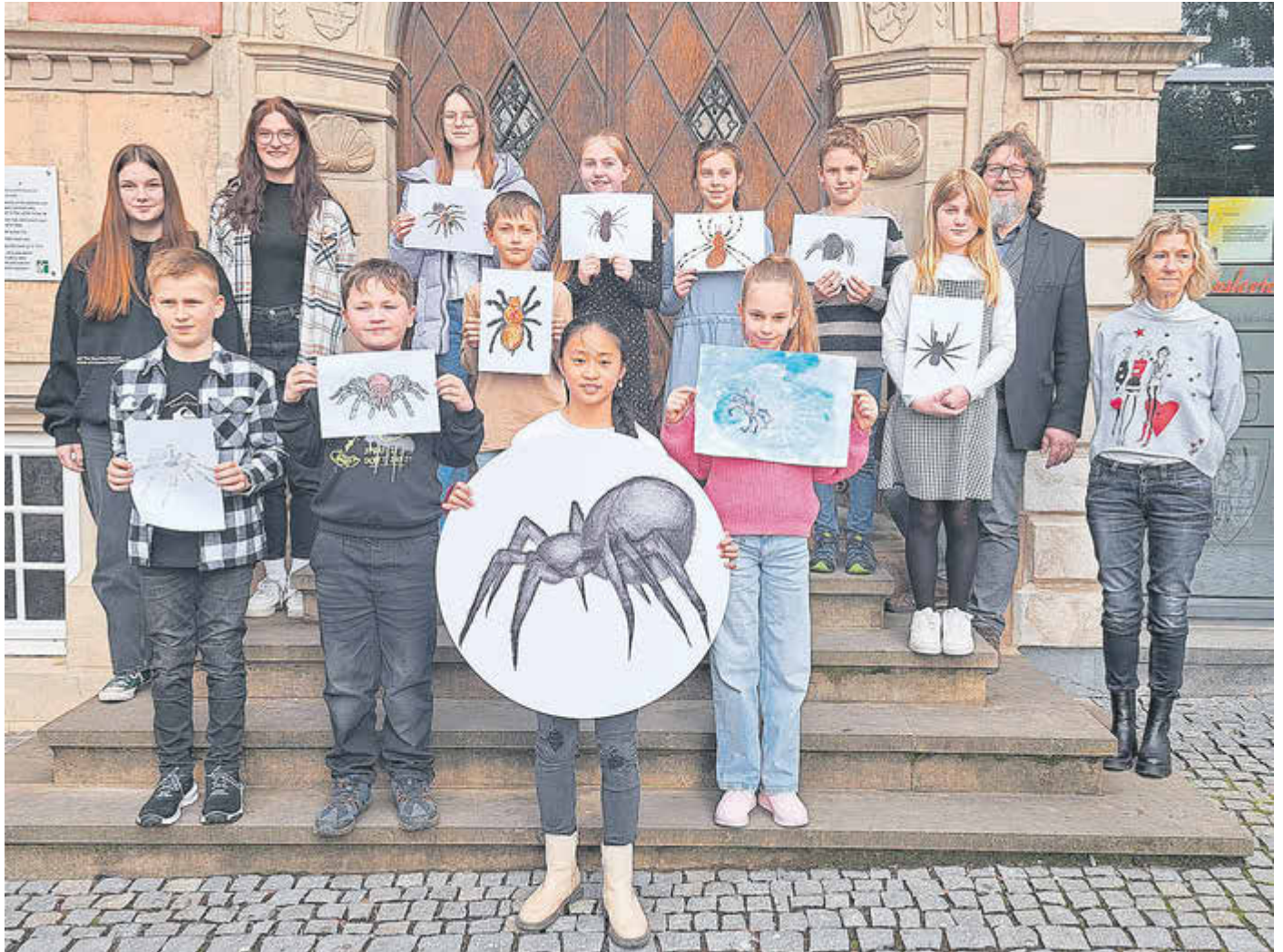
JURY HAT GEWÄHLT: LY BUI VU HAT DIE SCHÖNSTE SPINNE GEMALT

Die besten Zeichner*innen für ein ganz besonderes nachtaktives Tier hatten sich im Eisenacher Ratssaal versammelt. Kinderbürgermeisterin Annette Backhaus und Ingo Wachtmeister, Hauptamtlicher Beigeordneter der Stadt, kürten die zehn besten Einsendungen des diesjährigen Malwettbewerbs zur Kinderkulturnacht, die am 15. Juni zum nunmehr 19. Mal in Eisenach stattfinden wird.

Gesucht wurde in diesem Jahr eine Spinne - egal, ob geklebt, gemalt oder gezeichnet. Sie ist das diesjährige Motto-Tier der Kinderkulturnacht.

Die Jury hatte wieder einmal die Qual der Wahl: Aus mehr als 700 Einsendungen war das Logo der diesjährigen Eisenacher Kinderkulturnacht zu wählen.

Jedes einzelne wurde von der Jury gesichtet und bewertet. Die Entscheidung war nicht leicht. Am Ende bekam Ly Bui Vu die meisten Punkte. Ihre Spinne überzeugte vor allem durch ihre Gestaltung und die Tatsache, dass sich Lys Bild grafisch sehr gut als Logo der Kinderkulturnacht umsetzen lässt.



Die Kinder mit den Siegerbildern und ein Teil der Jury, vertreten durch Laura Schmidt (links) und Lisa-Marie Kümmel dahinter) vom Landschaftspflegeverband Eichsfeld-Hainich-Werratal e.V. Die Präsente überreichten die Kinderbeauftragte Annette Backhaus (rechts) und Ingo Wachtmeister, Hauptamtlicher Beigeordneter.

Neun weitere Motive wurden ausgewählt. Für die jungen Maltalente gab es auch Präsente, darunter - natürlich - ein Buch über Spinnen.

Zu den Gewinner*innen gehören Marlene Anita Jacobi, Annika Pfeiffer, Marlon Felsberg, Arthur Fiehler, Jonas Reh, Melissa Mair, Anna Renner, Eric Schwan und Marlene Herbig.

„So viele Bilder, wie in diesem Jahr bei uns eingegangen sind, hatten wir noch nie“, freut sich Annette Backhaus.

Sie gehörte ebenso der Jury an wie Grundschullehrerin Susanne Peise, Lisa-Marie Kümmel vom Landschaftspflegeverband Eichsfeld-Hainich-Werratal e.V., die Schülerinnen Laura Schmidt (Goetheschule) und Luisa Kliebisch (Martin-Luther-Gymnasium) sowie Matilda Saalfeld, ehemalige Schülerin an der Waldorfschule.

„Am Ende sind alle Gewinner. Ich freue mich, dass sich jedes Jahr mehr Kinder an dem Wettbewerb beteiligen.“

Vor allem begeistert mich, dass nicht nur Kinder aus Eisenach mitmachen, sondern auch aus Gemeinden und Städten im Umland“, sagt Ingo Wachtmeister und fügt hinzu.

„Außerdem zeigt der Malwettbewerb jedes Jahr aufs Neue, welche verborgenen Talente in den Kindern schlummern.“



Die Siegerspinne, die am 15. Juni durch die KinderKulturNacht führen wird.

Die Kinderkulturnacht wird am 15. Juni in der Zeit von 18 bis 23 Uhr stattfinden. Wie immer werden neben dem Markt auch die Plätze Alter Friedhof, Esplanade, Johannisplatz und Karlsplatz wieder in das Programm integriert. Den Abschluss bildet Abschlussfeuerwerk auf dem Platz vor der Post. Davor wird noch das Programmheft zur 19. Kinderkulturnacht erscheinen.

DAS IST DAS NEUE FACHGEBIET SAUBERKEIT

Um die Sauberkeit im Eisenacher Stadtgebiet zu verbessern, hat die Stadtverwaltung zusätzliche Stellen geschaffen.

Das neue Fachgebiet Sauberkeit bündelt alle Aufgaben, die mit dem Sauberhalten der Stadt und dem Beseitigen illegalen Mülls zu tun haben.

Dies ist sowohl zur besseren Koordination sinnvoll, zum anderen erhöht es die Effektivität. Der Stadtrat genehmigte den Stellenaufwuchs bereits.



Für die Papierkörbe im Bereich des Lutherdenkmals am Karlsplatz wurden neue Einsätze geliefert. Auf dem Bild zu sehen: Bürgermeister Christoph Ihling (rechts) mit den Mitarbeitern vom Fachgebiet Sauberkeit: Benjamin Mayer (v.l.), Markus Mayer, Sachbearbeiter Sauberkeit und Abfallrecht, sowie Markus Hamacek.

Um die tägliche Flut von Informationen und Hinweisen aus der Bevölkerung zu kanalisieren, gibt es bereits seit 2023 die Plattform „Sag's uns, Eisenach!“.

Viele der dort eingehenden Meldungen beinhalten Hinweise zu Verschmutzungen und Vandalismus. Aufgrund des dafür fehlenden Personals kann diesen jedoch nur im Ansatz und in ganz akuten Fällen nachgegangen werden. Die Mitarbeiterinnen, welche die eingehenden Hinweise bearbeiten, können nun auf kurzem Weg Kontakt zum neuen Fachgebiet aufnehmen, sodass ein schnelles Umsetzen der Maßnahmen möglich ist.

Seit dem 1. April 2024 ist das Fachgebiet Sauberkeit vollständig. Alle drei Mitarbeiter haben inzwischen ihre Arbeit aufgenommen. Dabei konnte eine Stelle bereits zum 1. Januar besetzt werden, die beiden anderen Besetzungen erfolgten etwas später.

Zum Fachgebiet Sauberkeit gehört ein Sachbearbeiter für Sauberkeit und Abfallrecht sowie zwei Beräumer. Ihre Aufgabe ist es, alle illegalen Müllansammlungen im Stadtgebiet zu beräumen.

Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Abfallwirtschaftszweckverband Wartburgkreis - Stadt Eisenach (AZV) und dem Umweltamt des Wartburgkreises.

Neue Einsätze für die Papierkörbe im Bereich des Lutherdenkmals am Karlsplatz wurden geliefert, weitere folgen im Innenstadtbereich. Dies ist nur eine Maßnahme, welche in den ersten beiden Aprilwochen bereits veranlasst werden konnte.

Zu den weiteren gehören:

- Erste Kontaktaufnahme zu Ehrenamtlichen, die das Stadtgebiet sauber halten
- Bestellung funktionaler Müllgreifer
- Abschluss des Projektes Osterputz
- Anbringen einer dauerhaften Verriegelung des Containers im Mariental, der für illegale Abfallentsorgung genutzt wurde
- Beginn des Austausches mit Behörden
- Erstgespräche mit Gewerbetreibenden
- Enge Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Ordnung, welcher Meldungen bearbeitet, die über „Sag's uns, Eisenach“ eingehen
- Erstellung einer Tourenplanung: freitags Beräumen der Innenstadt, montags des Marientals
- Reinigung von verschmutzten Flächen unter anderem in den Bereichen alter Friedhof und Brunnen vor der Georgenkirche

Um Ressourcen im Bereich des neu einzurichtenden Fachgebiets zu bündeln, beispielsweise um Fragen über das Beschwerdemanagement ausführlicher beantworten zu können und Verunreinigungen schneller beseitigen zu können und die Straßenreinigungssatzung einzubeziehen, wurden weitere Mitarbeiter*innen dem Fachgebiet angegliedert.

So kann bereits vorhandenes Fachwissen der Beschäftigten, die bereits mit den Themen Straßenreinigung, Abfall oder Ähnlichem betraut sind, in die Arbeit des neuen Fachgebietes einfließen.

Müllsünden häufen sich

Da es immer wieder zu illegalen Müllentsorgungen in der Innenstadt und in den Ortsteilen kommt, appelliert die Stadtverwaltung Eisenach erneut an die Bürger*innen selbst, Abfälle oder auch Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner ordnungsgemäß zu entsorgen.

„Natürlich ist das Fachgebiet eine gute Sache und die Mitarbeiter leisten wertvolle Arbeit. Dennoch liegt die Sauberkeit unserer Stadt auch und vor allem in den Händen der Eisenacher Bürgerinnen und Bürger“, sagt Bürgermeister Christoph Ihling und weiter: „Jede und jeder Einzelne hat Einfluss darauf, indem er oder sie den Weg zum nächsten - meist nicht weit entfernten - Mülleimer auf sich nimmt, um Abfälle zu entsorgen oder diese einfach sorglos fallen lässt. Eine saubere Stadt vermittelt ein Gefühl des Wohlbefindens und der Sicherheit. Die ordnungsgemäße Entsorgung von Müll und Hundehaufen erhöht nicht nur die Lebensqualität in der Stadt, sie zeugt auch von Respekt gegenüber Mitmenschen und der Umwelt.“

Hinweise zu illegalen Entsorgungen kommen meist aus der Bevölkerung oder werden von Amts wegen erfasst. Abfallablagerungen haben jedoch generell in den vergangenen Jahren erheblich zugenommen. „Wild abgelagerter Abfall oder sorglos weggeworfener Müll gefährden, belasten und zerstören nicht nur die Natur, sondern müssen auf Kosten der Allgemeinheit entsorgt werden“, fügt Christoph Ihling hinzu.

Bitte um Mithilfe

Zuständig für Müllsünden sind der Fachdienst Ordnung, Sicherheit und Gewerbe sowie die zuständige Abfallbehörde des Landratsamtes Wartburgkreis.

Doch die Teams des Außendienstes des Ordnungsamtes und des Fachgebietes Sauberkeit können nicht überall sein.

Auch in Zukunft werden daher aufmerksame Bürger*innen um Mithilfe gebeten. Angaben zu Müll-Verursachern können per E-Mail an ordnungsamt@eisenach.de oder telefonisch unter den Nummern 03691 670-309 gegeben werden.

Auch über das Portal „Sag's uns, Eisenach!“ können weiterhin Anregungen oder Kritik direkt an die Stadtverwaltung gegeben werden. Übrigens, nicht nur über Hinweise, auch über ein Lob freuen sich die Mitarbeitenden immer wieder.

HIRSCHKÄFER: INFO-TAFELN IM EISENACHER KARTAUSGARTEN EINGEWIEHT

In Kooperation zwischen der Stadt Eisenach und dem Landschaftspflegeverband Eichsfeld-Hainich-Werratal e. V. (LPV) entstanden zwei neue Info-Tafeln für den Kartausgarten, welche nun über den Lebensraum des Hirschkäfers informieren. Die Schilder zum Thema Hirschkäfer und Totholz im Kartausgarten wurden in Anwesenheit von Bürgermeister Christoph Ihling übergeben.

„Die Schilder sind ein wichtiges Medium, um dem gefährdeten Hirschkäfer eine noch größere Plattform zu bieten. Kaum jemand weiß, dass in Eisenach eines der größten Hirschkäfervorkommen Thüringens popularisiert ist und man gerade im Frühling ziemlich viele Käfer in freier Natur beobachten kann“, so Christoph Ihling.



Dr. Kerstin Wiesner (v.l.) und Lisa-Marie Kümmel vom Landschaftspflegeverband Eichsfeld-Hainich-Werratal e.V. betreuen übergaben die Schilder an Bürgermeister Christoph Ihling und Silke Schilling vom Grünflächenmanagement der Stadt Eisenach. Justine Bönewitz von der Werbeagentur Ideenwert übernahm die Gestaltung der Schilder.

Im Kartausgarten mit seinen alten Bäumen und viel Totholz fühlen sich besonders viele des stark gefährdeten Käfers (Rote Liste 2) wohl. Bereits im vergangenen Jahr konnte nach der Fällung einer kranken Eiche im hinteren Teil des Landschaftsgartens das Holz wiederverwendet und zu einer neuen Brutstätte („Hirschkäferwiege“) aufgebaut werden. Die Larven der Käfer leben die ersten fünf bis acht Jahre ihrer Entwicklung unter der Erde und erfüllen dort eine wichtige Aufgabe im Ökosystem. Hier bauen sie das verbliebene Totholz zu Mulm ab (eine Mischung aus Holzspänen und dem Kot der Totholzinsekten), welches wiederum als Dünger für den Boden dient. Der Käfer selbst lebt nach dem Schlupf nur wenige Wochen, um sich erneut zu paaren. Auch im eigenen Garten können Bürger*innen die Art unterstützen, indem man die Baumstümpfe gefällter Bäume im Boden lässt.

Ab Ende Mai bis Anfang August kann man den imposanten „Riesen“ dann auch wieder bei seinen Flugstunden in der abendlichen Dämmerung beobachten. Dank der vielen Meldungen aus der Bevölkerung über die App „Meine Umwelt“ wurde Eisenach im Jahr 2023 sogar zum bundesweiten Hirschkäfer-Hotspot. „Die Meldungen aus dem Stadtgebiet machen thüringenweit über 50 Prozent aller Sichtungen aus, wofür wir uns herzlich bedanken. Auch in diesem Jahr wollen wir natürlich wieder zeigen, dass die Stadt über eines der wichtigsten Vorkommen Thüringens verfügt“, sagt Lisa-Marie Kümmel vom LPV, die das Hirschkäferprojekt maßgeblich vorantrieb. Daher bittet der LPV weiter um Meldungen beispielsweise über die App, falls ein Käfer gesichtet werden sollte. So macht Eisenach seinem Namen als Hirschkäferstadt alle Ehre.

Der Landschaftspflegeverband kümmert sich aber nicht nur um die gefährdeten Arten, sondern auch um Themen wie Landschaftspflege und Regionalentwicklung. Dabei erstreckt sich das Verbandsgebiet über die Stadt Eisenach sowie die gesamte Kulisse des Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal sowie die Gemeinde Hørselberg-Hainich. Weitere Informationen gibt es unter: www.lpv-ehw.de oder schreiben Sie eine E-Mail an: kontakt@lpv-ehw.de.

STÄDTISCHE SPORTINFRASTRUKTUR WIRD GEZIELT UND LANGFRISTIG GEPLANT

„Eisenach plant gezielt und langfristig, um eine vielfältige und hochwertige Sportinfrastruktur schaffen zu können“, so Oberbürgermeisterin Katja Wolf. Dokumentiert ist das in der im Ausschuss für Kultur, Soziales, Bildung und Sport vorgestellten Sportstättenentwicklungsplanung. Sie wurde in Zusammenarbeit mit der H+L Casparius Architekten und Ingenieure GmbH erstellt und soll - so die Empfehlung - alle fünf bis zehn Jahre überarbeitet werden. „Wir sind auf einem guten Weg“, betont Bürgermeister Christoph Ihling. Der Allwetterplatz in der Katzenaue ist seit Sommer 2023 fertig, bereits seit 2019 spielen große und kleine Fußballer*innen auf einem neuen Kunstrasenplatz (ebenfalls in der Katzenaue) und die Sanierung mehrerer Sporthallen - darunter Jahnhalle, Goethehalle und die Sporthalle der Mosewaldschule - laufen beziehungsweise befinden sich aktuell in der konkreten Planung (Mosewaldschule).

Gedeckte Sportanlagen

Klar ist, dass es in Eisenach an geeigneten Hallen für Ballsportarten und platzintensivere Sportarten fehlt. Darüber hinaus erstreckt sich der Bedarf auch auf die Sanierung beziehungsweise Umbau der vorhandenen Sporthallen bis hin zum Neubau. „Die Planung attestiert uns, dass wir das Defizit erkannt haben und entsprechend handeln“, hebt Ihling hervor. Die laufenden Projekte der Stadt bewertet das Fachbüro als „äußerst positiv“. Zentraler Ausgangspunkt sind dabei besonders der Neubau der Multifunktionshalle „O1“, der Umbau der Friedrich-Ludwig-Jahn-Sporthalle und der Neubau der Einfeldhalle neben sowie die Sanierung der bestehenden Sporthalle in der Nähe der Jacobschule (Goethe-Sporthalle).

Ungedeckte Sportanlagen

Aus einer Onlineumfrage geht hervor, dass der Individualsport neben dem Vereins- und Schulsport durchaus als gleichwertig zur organisierten Nutzung der Eisenacher Sportstätten gelten kann. Hier stehen zumindest in Teilen freizugängliche multifunktionale Sportflächen (zum Beispiel der Allwetterplatz in der Katzenaue) genauso wie Rad- und Wanderwege oder andere informelle Orte für den Sport (zum Beispiel Parks) im Fokus. Die Planer empfehlen

daher, langfristig Rad- und Wanderwege sowie Bewegungsräume in Wohngebieten auszubauen und damit attraktiver zu machen.

Weitere Empfehlungen der Planer sind

- die Optimierung der Hallenbelegung - vor allem im Hinblick auf Nutzungszeiten am Wochenende
- die Modernisierung der Hallenausstattungen
- das Senken der Betriebskosten durch energetische Sanierung der Hallen
- eine regelmäßige Bedarfsabfrage
- der Ausbau von informellen Freizeitsport- und Bewegungsflächen
- das Erstellen eines Förder- und Finanzierungskonzeptes für sämtliche ungedeckten und gedeckten Sportstätten der Prioritätenliste

Die Sportstättenentwicklungsplanung soll im Stadtrat (7. Mai 2024) beschlossen werden.



Der Allwetterplatz im Eisenacher Sportpark

NEUES GELÄNDER FÜR TEEZIMMER IM EISENACHER KART AUSGARTEN OFFIZIELL ÜBERGEBEN

„Eine tolle Zusammenarbeit mit einem Ergebnis, das sich sehen lassen kann“, lobte Oberbürgermeisterin Katja Wolf als sie sich die rekonstruierten Natursteinpfosten des Geländers am Teezimmer im Eisenacher Kartausgarten samt neuer Zaunfelder anschaut, welche offiziell an die Stadt übergeben worden sind. Stadt und Förderkreis zur Erhaltung Eisenachs hatten Hand in Hand gearbeitet, der Förderkreis hatte die Finanzierung des neuen Geländers übernommen.



Im Beisein zahlreicher Vertreterinnen und Vertreter des Förderkreises erklärte der Vorsitzende Uwe Dietrich, dass dieser historische Ort am Gärtnerhaus ein Anziehungspunkt für die Eisenach und Touristen ist. Er lobte auch die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung.

Steinmetz Mathias Albertoni und Kunstschmied Horst Biehler hatten die völlig verrosteten Zaunfelder des Geländers am Eingang des Teezimmers sowie die sechs Natursteinpfosten wieder

aufgearbeitet, beziehungsweise rekonstruiert. Die vorhandenen Pfosten waren stark angegriffen, einer nicht zu retten. Die Zaunfelder waren verrostet. Bei Vor- und Aufmaßarbeiten waren Schäden an der Gartenmauer und den Postamenten festgestellt worden. Teilbereiche der Gartenmauer waren in Schiefelage, dadurch waren Durchbrüche an den Natursteinpfosten entstanden. Daher beauftragte die Stadtverwaltung Steinmetz Albertoni mit der Beseitigung der Schäden. Es erfolgte ein partieller Abriss der Mauer, teilweise Neugründung und Neuaufbau der Gartenmauer. Sechs Postamente (Sandsteinpfiler) wurden zur weiteren Bearbeitung komplett abgebaut und in der Werkstatt von Albertoni in Eisenach rekonstruiert. Die alten Eisenteile wurden entfernt, der Naturstein wurde gereinigt und rekonstruiert, Risse ausgebessert, abgesprungene Teile ersetzt.

Die Köpfe der Postamente mussten komplett erneuert werden. Die Pfosten stammen vermutlich aus einer Zeit um 1900. Die Stadt übernahm diese Kosten von etwa 7000 Euro. Nach dem Wiederaufbau wurden die Natursteinflächen verfügt. Das geschah bereits im Herbst 2023. Ein Pfosten musste komplett neu erstellt werden. 1000 Euro zahlte der Förderkreis hierfür. Er finanzierte auch die sechs neuen Zaunfelder. Insgesamt beteiligte sich der Verein mit rund 3500 Euro. Die neuen Zaunfelder sind aus feuerverzinktem Stahl gefertigt, und damit sehr lange haltbar.

In den kommenden Wochen werden die Türen noch aufgearbeitet, auch die Fassade erhält einen neuen Anstrich. Damit ist der Ort dann auch wieder für kleinere Veranstaltungen nutzbar. Auch der Förderkreis möchte künftig gern zu Vorträgen ins Teezimmer einladen.

BRÜCKEN UND STÜTZMAUERN IM AUSSCHUSS BEHANDELT - ZUSTAND INSGESAM SOLIDE / EINZELNE SICHERUNGSMASSNAHMEN NOTWENDIG

In der vergangenen Sitzung des Ausschusses für Infrastruktur, Beteiligungen, Wirtschaft und Tourismus gab der Fachdienst Tiefbau einen Überblick über den Zustand der Brücken und Stützmauern im Eisenacher Stadtgebiet. Viele Brücken sind in einem guten Zustand, an manchen besteht allerdings Handlungsbedarf. Vor der Sitzung hatten sich die Ausschussmitglieder am Klosterholz sowie an der Fußgängerbrücke Goethestraße (Jakobschule) bereits vor Ort einen Eindruck verschafft. Vorgestellt wurde das Ergebnis der Bauwerksprüfungen des Jahres 2023 sowie der Sachstand bei einzelnen Sicherungsmaßnahmen. Als Baulastträger ist die Stadt Eisenach dazu verpflichtet, die bautechnische Sicherheit nach einheitlichen Standards (DIN 1076) zu gewährleisten.



Von der Goethestraße aus führt eine Fußgängerbrücke über den Mühlgraben in Richtung Jakobschule.

Konkret wurden im vergangenen Jahr folgende Objekte durch ein von der Stadt beauftragtes Ingenieurbüro überprüft:

- 57 Brücken und größere Durchlässe
- 51 Stützwände beziehungsweise Treppenanlagen
- eine Lärmschutzwand
- ein Tunnel (Einnündung An der Tongrube unter der Straße, ehemals Ziegelei)

Viele Brücken im Stadtgebiet sind in einem guten Zustand.

Allerdings gibt es einige, die den Verantwortlichen Sorge bereiten. Mit der Zustandsnote 3 - hier gibt es Schäden, die die Tragfähigkeit beeinflussen und Instandsetzungsarbeiten erfordern - wurden 14 Brücken bewertet. Die Zustandsnote 4, die einen Neubau zwingend erforderlich macht, bekamen zwei Brücken. Diese sind: die Fußgängerbrücken über den Mühlgraben in der Goethestraße (Jakobschule) sowie die Fußgängerbrücke über den Marienbach im Mariental. Die Brücke über den Mühlgraben in der Synagogenstraße war zuvor bereits abgebrochen worden. Die durchschnittliche Zustandsnote aller Brücken fällt mit 2,6 und bei den Stützwänden mit 2,4 dennoch solide aus. Bürgermeister Christoph Ihling versicherte, weiterhin ein großes Augenmerk auf die laufende Instandsetzung vor allem der 14 geschädigten Bauwerke zu legen: „Brücken besitzen immer eine wichtige Verbindungsfunktion, speziell für Fußgänger und Radfahrer. Unser Ziel ist es, jedes Jahr mindestens eine Brücke zu erneuern.“

Des Weiteren informierte die Stadtverwaltung den Ausschuss über Maßnahmen, die getroffen wurden, um die Sicherheit einzelner Bauwerke zu gewährleisten. Diese sind:

- Brücke Holzbach in Stockhausen: Neubau als Durchlass erfolgte 2024 für rund 95.000 Euro
- Fußgängerbrücke Marienbach im Mariental (Bushaltestelle Sophienau) provisorisch mit einer Hilfsbrücke seit Ostern 2024 wiederhergestellt
- Stützwand Mariental (unterhalb Jugendherberge) im Jahr 2023 saniert (Geländer)
- Rahmendurchlass Roter Bach (Kleine Rennbahn): im Oktober 2022 Provisorium errichtet; Erneuerung erforderlich (Kostenschätzung rund 100.000 Euro)
- Fuß- und Radwegebrücke Synagogenstraße: im Dezember 2022 abgerissen; Neubau von Juni bis August 2024 geplant
- Fuß- und Radwegebrücke Goethestraße (Jakobschule): Neubau erfolgt nach Fertigstellung Brücke Synagogenstraße; einzelne Untersuchungen bereits beauftragt
- Fußgängerbrücke Mühlgraben Fabrikstraße: Abriss 2024 geplant
- Fußgängerbrücke Michelsbach Am Schäfersborn: seit 2023 gesperrt; Abriss 2024 geplant
- Alte Mühle über Mühlgraben Fabrikstraße: Gespräch über weiteres Vorgehen mit Eigentümer 2024 stattgefunden

NEUERÖFFNUNG DER EISENACHER MOSEWALDSCHULE MIT TAG DER OFFENEN TÜR

Nach mehrjähriger Bauzeit ist die Sanierung der Eisenacher Mosewaldschule nun abgeschlossen. Mit einer Gesamtinvestition von rund neun Millionen Euro, davon sechs Millionen Euro aus Fördermitteln, konnte das Konzept der Umweltschule erfolgreich umgesetzt werden. Oberbürgermeisterin Katja Wolf machte sich am Freitag (26. April) zum Schulhoffest und der Eröffnung gemeinsam mit Schüler*innen, Eltern und Interessierten vor Ort ein Bild. „Heute ist ein ganz besonderer Tag für uns alle, denn wir feiern die lang ersehnte Einweihung unserer Mosewaldschule“.

„Die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Eltern sowie Erzieherinnen und Erzieher bewiesen während der Sanierung große Geduld, da der Unterricht parallel zu den Bauarbeiten stets weitergelaufen ist. Umso mehr freue ich mich, heute hier zu stehen, damit wir nun endlich ein neues Kapitel aufschlagen können“, sagte die Oberbürgermeisterin weiter. Anschließend eröffnete sie gemeinsam mit Schulleiter Jens Krumbholz das Fest auf dem Schulhof. Musikalisches Programm erfolgte durch die 4. Klassen. Außerdem gab es Mitmachaktionen in den Klassenräumen der 1., 3. und 4. Klassen für die Kinder sowie Schulführungen für die Gäste und Eltern.



Sehr viele Gäste kamen zum Schulhoffest in die Mosewaldschule.

Das Konzept der Umweltschule

Der Mosewald und das Konzept der Umweltschule begleiten durch das gesamte Gebäude. Sowohl die Fassadengestaltung als auch die malerische Ausgestaltung des Gebäudes widerspiegeln den besonderen Wald-Charakter. Auf den Etagen gibt es unterschiedliche Furniere der Türen in unterschiedlichen Baumarten (Eiche, Buche, Pappel). Dementsprechend sind die Flure mit Tieren und Blattwerk ausgestaltet. Die Türen im Erdgeschoss sind beispielsweise mit Eichenfurnier überzogen - so findet man dort den Eichelhäher, das Eichhörnchen sowie Eicheln. Dieses Konzept zieht sich durch sämtliche Etagen.



Das Konzept der Umweltschule spiegelt sich auch im Schulgarten.

Den Schüler*innen steht zudem ein grünes Klassenzimmer zur Verfügung. An der Fassade sind Nistplätze für Singvögel, insbesondere für Mauersegler, angebracht worden. Außerdem bietet sie Unterschlüpfen für Fledermäuse. Im Schulgarten werden insgesamt 35 Gemüsesorten angebaut. Diese sollen in der neu einzurichtenden Schulküche anschließend verarbeitet werden. Außerdem wurden auf dem Schulgelände eine Blühwiese angelegt und Obstbäume sowie Ahornbäume gepflanzt. Für das Anlegen einer Blühwiese auf dem Gelände des Seniorenzentrums „Alleenhof“ erhielt die Mosewaldschule sogar die Auszeichnung „Bienenfreundliche Schule“.

Zu den Bauarbeiten

Im Zuge der Sanierung wurde die Fassade wärmetechnisch gedämmt, Sonnenschutz für alle Räume angebracht sowie Lüftungsanlagen eingebaut. Alle Räume erhielten neues Mobiliar sowie einen neuen Anstrich. Die Klassenräume wurden mit Whiteboards ausgestattet sowie die Fachräume mit Präsentationstechnik. Tablets und Notebooks wurden angeschafft und stehen den Schüler*innen zur Verfügung.

Die Umbauarbeiten fanden in drei größeren Bauabschnitten statt. Im ersten Bauabschnitt wurden der nördliche und der mittlere Gebäudeteil saniert. Dieser Bereich beinhaltet zehn Klassenräume mit Garderobenräumen, den Speiseraum mit der zugehörigen Ausgabeküche und die gesamten Sanitäreinrichtungen. Im Zusammenhang mit der Sanierung des Sanitärbereiches ist auch eine barrierefreie Toilette eingebaut worden.

Gebaut wurde zudem ein neuer Laubengang, der jetzt durchgängige Flure und damit funktionierende Rettungswege sicherstellt. Auch der neue Aufzug ist in diesem Anbau integriert worden. Damit sind jetzt alle Ebenen und alle Räume auch für Rollstuhlfahrer*innen erreichbar. Der Hauptzugang zum Gebäude erhielt eine neue Außentreppe. Für gehbehinderte Menschen erfolgt der Gebäudezugang mittels einer zum Untergeschoss führenden Rampe. Insgesamt hat sich durch den Anbau die Grundfläche des Schulgebäudes um rund 370 Quadratmetern vergrößert (von vormals rund 3890 auf rund 4260 Quadratmeter).



Wandmotiv des Eichelhähers im Gebäude.

Baukosten und Fakten zur Schule

Auf die Sanierung der Mosewaldschule haben sich die erheblichen Kostensteigerungen der vergangenen zwei Jahre spürbar ausgewirkt. Zusätzlich gab es erhebliche Mehrkosten in einzelnen Gewerken. Die Gesamtbaukosten beliefen sich auf zirka neun Millionen Euro, wovon sechs Millionen über Fördermittel zur Verfügung gestellt wurden: Dabei stellte rund 4,35 Millionen Euro der Bund bereit. Etwa 1,75 Millionen Euro gab der Freistaat Thüringen.

Zurzeit besuchen 322 Schüler*innen in zwölf Klassen die Schule. Im kommenden Schuljahr 2024/2025 werden die Klassenstufen 1 und 2 die Vierzügigkeit erreichen. Somit gibt es im neuen Schuljahr 14 Klassen mit rund 335 Schüler*innen.

DIE JAKOB-SCHULE STELLT SICH VOR

Unsere Welt ist herausfordernder geworden, gerade auch für unsere Jüngsten. Die Lehrer und Erzieher von der Jakob-Schule möchten die Kinder auf die vielfältigen Herausforderungen, auf das Abenteuer Leben mit all seinen Facetten vorbereiten - durch Bildung, Zuwendung, menschliche Wärme und Motivation.

Im Zentrum der Wartburgstadt Eisenach, nur etwa 700 Meter vom Markt entfernt, liegt direkt am Mühlgraben die Jakob Schule. Sie ist eine vierzügige Grundschule, die aktuell von rund 370 Schülerinnen und Schülern besucht wird.



Die folgenden Sätze des Leitbildes beschreiben sehr treffend die Schwerpunkte der schulischen Arbeit an dieser offenen Ganztagschule:

- Wir gestalten einen anspruchsvollen, differenzierten und schülerorientierten Unterricht.
- Wir schaffen gemeinsam musische, sportliche, kulturelle und schulische Höhepunkte und pflegen unsere Traditionen.
- Wir bieten jahrgangsübergreifende Lern- und Bildungsmöglichkeiten an.
- Wir sorgen für einen guten Übergang vom Kindergarten bis zu den weiterführenden Schulen.

Hierbei unterstützen, fördern und fordern ein engagiertes und sehr kompetentes, multiprofessionelles Team von Lehrern, Erziehern, Sonderpädagogen und Schulsozialarbeitern.

Diese, aber auch externe Partner, arbeiten gemeinsam an verschiedenen Schwerpunkten der Schulentwicklung. Neben der Sprach- und Leseförderung im BiSS-Projekt wird an der Jakob-Schule großen Wert auf „Lernen durch Bewegung“ gelegt. Der im Jahr 2022 neu angelegte Außenspielbereich bietet hierbei mit seinen Spiel- und Sportgeräten den Kindern beste Voraussetzungen, um zu lernen, zu spielen und Sport zu treiben.

Aber auch in den Klassenräumen fordern und fördern die Pädagogen mit modernem Unterricht durch vielfältige Bewegungseinheiten, individuelle Lernangebote und jahrgangsgemischte Bildungsangebote die Jakobschüler.

Und da Schule nicht nur durch Unterricht, sondern insbesondere auch durch ein vielfältiges Schulleben interessant und lehrreich wird, bereichern zahlreiche musische, sportliche und kulturelle Höhepunkte den Schulalltag. Dazu zählen Projekte, Exkursionen, Wettbewerbe (Mathe-Olympiade, Lesewettbewerb, Wettbewerb „Sportlichster Grundschüler“), Skilager, Sportfest, Adventskonzert, Tag der offenen Tür, Klassenfahrten und vieles mehr.

Wie bei allen Schulen in Trägerschaft der Stadt Eisenach, bildet auch in der Jakob-Schule eine moderne und zukunftssichere Infrastruktur die Basis für die Vermittlung von digitalen Lernmethoden und modernen Unterrichtsinhalten. Der schnelle Zugang zum Internet über Glasfaser und zusätzlichen Sicherheitssystemen plus Jugendschutzfilter erlaubt den verantwortungsvollen und zielgerichteten Umgang und die störungsfreie Nutzung der verfügbaren neuen Medien. Kreidetafeln wurden durch interaktive Smartboards ersetzt. Durch die Nutzung von Tablets im Unterricht können Schüler eigene Erfahrungen mit der modernen Technik und neuen Lerninhalten sammeln - Lernen fürs Leben.

In dieser Ganztagschule werden die Kinder in der Zeit von 6 bis 17 Uhr betreut. Auch hier kann man durchgängig den gesundheitsförderlichen und bewegungsfreundlichen Ansatz entdecken.

Als eine teilnehmende Schule am Projekt zur Verbesserung der Mittagsversorgung konnten in den vergangenen Jahren gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) und dem Schulträger zahlreiche Qualitätsverbesserungen erreicht werden.

Neben der Möglichkeit täglich zwischen zwei Mittags-Menüs auswählen zu können, gibt es für die Grundschüler ein reichhaltiges Salatbuffet und ein täglich wechselndes Obstangebot.

Darüber hinaus bereichern verschiedene Arbeitsgemeinschaften und Angebote am Nachmittag das schulische Lernen und Leben. Da kümmern sich kleine Imker um die Schulbienen, bei den Mathe-Assen rauchen die Köpfe, die Schülerzeitung berichtet über Neuigkeiten, der Schulhund wird versorgt und natürlich gibt es zahlreiche Sport-, Spiel- und Bastelangebote.

Weitere interessante Informationen rund um die Jakob-Schule befinden sich auf der Schulhomepage unter www.jakob-schule-eisenach.de.



Blick in einen Klassenraum



Auch interaktive Smartboards werden im Unterricht eingesetzt



Adventskonzert

Aus den Ortsteilen

EISENACH FEIERT 30 JAHRE ORTSTEILE MIT FESTAKT & BÜRGERFEST

Mit einem Festakt für geladene Gäste startete die Stadt Eisenach im Kulturhaus Neukirchen ihre Feierlichkeiten zu „30 Jahre Ortsteile“. Vor genau drei Jahrzehnten, im Zuge der Thüringer Gebietsreform, sind die neun Gemeinden offiziell zu einem Teil von Eisenach erklärt worden.



Zu ihnen gehören Berteroda, Hötzelsroda, Madelungen, Neuenhof-Hörschel, Neukirchen, Stedtfeld, Stockhausen, Stregda und Wartha-Göringen. Die Feierlichkeiten stehen unter dem Motto: 30 Jahre Ortsteile - gemeinsam gewachsen, gemeinsam erinnern.

Eckard Pecher, Ortsteilbürgermeister von Neukirchen, stellte alle Eisenacher Ortsteile vor.

„Jeder einzelne Ortsteil ist besonders, jeder hat seinen ganz individuellen Reiz und ist dennoch Teil der Eisenacher Stadt, bereichert sie jeder auf seine Weise und trägt zu ihrer Vielfalt bei. Eine lange Reise mit vielen Höhen aber auch einigen Hürden liegt hinter uns“, sagte Oberbürgermeisterin Katja Wolf. „Dennoch sind die 30 Jahre vergangen wie im Flug. Getreu unseres Mottos sind wir Schritt für Schritt gemeinsam zusammengewachsen. Die Eingemeindungen waren für alle Beteiligten sicher nicht immer einfach. Und doch haben sie uns im wahrsten Sinne des Wortes zusammengeschweißt und gestärkt.“ Gerade im Hinblick auf die Dorferneuerung und Dorfentwicklung im Rahmen der Gemeindlichen Entwicklungskonzepte habe man viel erreicht und tolle Projekte umgesetzt. „Und darauf können wir - alle gemeinsam - stolz sein!“, so die Oberbürgermeisterin weiter.



Podium Festakt (von links): Sabine Heep (Ortsteilbürgermeisterin Hötzelsroda), Oberbürgermeisterin Katja Wolf, Dieter Suck (Ortsteilbürgermeister Stockhausen), Gisela Büchner (Ortsteilbürgermeisterin Neuenhof-Hörschel und Beigeordnete für die Ortsteile) sowie der ehemalige Oberbürgermeister Hans-Peter Brodhun



Oberbürgermeisterin Katja Wolf betrachtet regionale Produkte an einem der vielen Stände.

Der Neukirchener Ortsteilbürgermeister Eckard Pecher gab einen Gesamtüberblick über alle Eisenacher Ortsteile. Er sagte: „Bei der Ertüchtigung und Erhaltung der Infrastruktur der Ortsteile gibt es immer noch ausreichend zu tun. Aber sei es drum: alle Ortsteile sind mittlerweile angekommen und ziehen inzwischen an einem Strang. Besonders wichtig: grundsätzlich in eine Richtung.“ Es folgte eine Podiumsdiskussion mit Zeitzeugen, die sich rege über die zurückliegende Zeit aber auch aktuelle Herausforderungen austauschten. Die Musikschule Johann Sebastian Bach bereicherte den Abend musikalisch. Der Abend klang bei einem öffentlichen Konzert mit Diana Menge und Carsten Degenhardt, den „acoustic favorites“, stimmungsvoll aus.

Beim Bürgerfest blieb es trocken

Einen Tag darauf ging es kunterbunt mit dem Bürgerfest auf dem Stöckhof in Neukirchen weiter. Alle Eisenacher Ortsteile steuerten etwas zum Gelingen bei. Oberbürgermeisterin Katja Wolf und Bürgermeister Christoph Ihling eröffneten das Fest gemeinsam. Der Hauptamtliche Beigeordnete Ingo Wachtmeister rührte die Werbetrommel für den Förderverein des Kneipp-Kindergartens Zwergerland in Hötzelsroda. Die „Original Tiefental Musikanten“ sorgten für beste Stimmung, das Festzelt war gut gefüllt. Leckeren wie Bratwurst, Suppe, Kaffee und Kuchen, Zuckerwatte und Waffeln fanden reichlich Anklang.



Von 12 bis 18 Uhr herrschte reges Treiben auf dem gesamten Gelände. Regionale Produkte wie Honig und selbstgebräutes Bier wurden angeboten.

Ingo Wachtmeister, Hauptamtlicher Beigeordneter der Stadt Eisenach, und Erzieherin Julia Kleinschmidt sammeln Spenden für den Förderverein des Kneipp-Kindergartens Hötzelsroda.

Unter anderem war der Verein Landleben aus Göringen mit einem Infostand präsent. Für Kinder und Senioren gab es Mitmachangebote - darunter Seniorengymnastik (Tagespflege Madelungen), Basteln sowie einen Fühl- und Sinnespfad (Hötzelsroda), Knoten-kurse des Kanu-Clubs Hörschel und einen Bücherbaum des Fördervereins der Eisenacher Stadtbibliothek. Auch Pferdeliebhaber kamen auf ihre Kosten: Christian Grimm chauffierte mit seiner Kutsche Klein und Groß durch den Ort und auf der Hüpfburg des Kreisfeuerwehrverbandes gab es kein Halten mehr. Oberbürgermeisterin Katja Wolf würdigte das große Engagement. „Ich möchte allen danken, die an diesem Prozess beteiligt waren und sind: den Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, kommunalen Vertretern und allen, die Eisenach zu dem machen, was es ist: eine lebendige, vielfältige und lebenswerte Stadt!“



Amtliche Bekanntmachungen

SATZUNG DER STADT EISENACH

über ein besonderes Vorkaufsrecht gemäß § 25 Absatz 1 Nr. 2 des Baugesetzbuches (BauGB) für einen Teilbereich des ehemaligen Automobilwerkes Eisenach (Vorkaufsrechtssatzung „AWE“) vom 19.03.2024

Aufgrund des § 25 Abs. 1 Nr. 2 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 28. Juli 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 221) und des § 19 Abs. 1 Satz 1 der Thüringer Gemeinde- und Landkreisordnung (Thüringer Kommunalordnung - ThürKO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. Januar 2003, zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. März 2023 (GVBl. S. 127), hat der Stadtrat der Stadt Eisenach in seiner Sitzung am 06. September 2023 folgende Satzung über ein besonderes Vorkaufsrecht gemäß § 25 Absatz 1 Nr. 2 BauGB für einen Teilbereich des ehemaligen Automobilwerkes Eisenach (Vorkaufsrechtssatzung „AWE“) beschlossen:

Präambel

Der Altstandort des ehemaligen Automobilwerkes Eisenach befindet sich im zentralen Bereich des Stadtumbaugebietes „Oppenheimstraße“. Das Stadtumbaugebiet wurde nach § 171 b BauGB auf der Grundlage des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) ausgewiesen, in welchem für das betreffende Teilgelände des ehemaligen Automobilwerkes die Entstehung eines zentralen Bildungs- und Innovationscampus als Entwicklungsvorhaben formuliert wird. Gemäß Flächennutzungsplan der Stadt Eisenach sollen alle Grundstücke als gewerbliche Bauflächen entwickelt werden.

Im Zuge der Bewerbung der Stadt Eisenach um die Ansiedlung des „Zukunftszentrums für Deutsche Einheit und Europäische Transformation“ soll ab 2023 eine ganzheitliche Entwicklungskonzeption für eine geordnete städtebauliche Umstrukturierung des Geländes und seiner umliegenden Flächen erstellt werden, welche sodann in ein formalisiertes bauplanungsrechtliches Verfahren übergeleitet werden kann. Für den überwiegenden Teil der Fläche hatte die Stadt Eisenach bereits am 28.02.1991 die Aufstellung eines Bebauungsplanes beschlossen. Einige Grundstücke befinden sich bereits im Geltungsbereich des rechtskräftigen Bebauungsplanes der Stadt Eisenach Nr. 12.1 „Ehemaliges AWE-Stammwerk“ von 2006, welcher erforderlichenfalls geändert werden muss. Um die per ISEK bis 2030 gesteckten Ziele erreichen zu können, ist die planerische Sicherung und ergebnisorientierte Entwicklung der Grundstücksflächen erforderlich.

§ 1

Ziel und Zweck der Satzung

(1) Das Ziel der Vorkaufsrechtssatzung besteht darin, über den gemeindlichen Grunderwerb die Realisierung beabsichtigter städtebaulicher Maßnahmen zu sichern, zu erleichtern und zu beschleunigen. Für das Satzungsgebiet erwägt die Stadt Eisenach, die Flächen des ehemaligen Automobilwerkes Eisenach neu zu ordnen und das Erschließungssystem entsprechend zu entwickeln, um im betreffenden Stadtraum einerseits geeignete Grundstücke für eine gewerbliche und kulturelle Nutzungen zu schaffen sowie andererseits adäquate grünordnerische Maßnahmen auf überwiegend öffentlichem Terrain umzusetzen.

Der Grunderwerb der benötigten Flächen soll frühzeitig erfolgen, um die mittels informeller Rahmenplanung zu identifizierenden und in der Folge durch ein geeignetes formelles Verfahren konkret zu untersetzenden städtebaulichen Entwicklungsziele zügig und kostenorientiert realisieren zu können. Eine Weiterveräußerung von Grundstücken an Dritte ohne den Zugriff der Stadt Eisenach über ein besonderes Vorkaufsrecht kann das Erreichen angestrebter Entwicklungsziele erheblich erschweren und/ oder verzögern. Es besteht daher ein öffentliches Interesse der Stadt Eisenach in dem Plangebiet rechtzeitig Grundeigentum zu erwerben.

(2) Der Stadt Eisenach soll in dem in § 2 bezeichneten räumlichen Geltungsbereich zur Sicherung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung ein besonderes kommunales Vorkaufsrecht an

bebauten und unbebauten Grundstücken nach § 25 Abs. 1 Nr. 2 BauGB zustehen.

§ 2

Geltungsbereich

Der räumliche Geltungsbereich dieser Vorkaufsrechtssatzung umfasst den Teilbereich des ehemaligen Automobilwerkes Eisenach im Bereich zwischen Hörssel und Rennbahn, welcher im Osten durch die Clemdastraße und im Westen durch die Wohnbebauung an der Wiesenstraße begrenzt wird.

Folgende Flurstücke der Flur 43 in der Gemarkung Eisenach liegen im Geltungsbereich dieser Vorkaufsrechtssatzung:

2688/5, 2688/6, 2688/17, 2688/18, 2688/19, 2688/20, 2688/28
2696/0, 2697/0, 2698/0, 2699/1, 2700/1, 2700/2, 2700/3
2762/2, 2763/1
2706/2, 2806/4, 2806/5, 2808/6, 2808/7.

Der in Anlage 1 dargestellte und mit gestrichelter Linie umgrenzte Geltungsbereich ist Bestandteil dieser Satzung.

§ 3

Inkrafttreten der Satzung

Diese Vorkaufsrechtssatzung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Eisenach, den 19.03.2024

- Siegel -

Stadt Eisenach

Katja Wolf

Oberbürgermeisterin

Anlage 1 - Geltungsbereich der Satzung



Hinweis:

Alle Bürger*innen können die Vorkaufsrechtssatzung „AWE“ ab dem Tag ihres Inkrafttretens in der Stadtverwaltung Eisenach, Markt 22, Fachgebiet Stadtplanung, während der allgemeinen Sprechzeiten der Stadtverwaltung sowie auf der Website der Stadt Eisenach einsehen unter:

<https://www.eisenach.de/rathaus/satzungen-konzepte-b-plaene/stadtrecht-satzungen/>

und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Gemäß § 21 Abs. 4 der Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) wird auf Folgendes hingewiesen:

Sofern eine Satzung unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften, die in der ThürKO enthalten oder aufgrund der ThürKO erlassen worden sind, zustande gekommen ist, so ist die Verletzung unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres nach Bekanntmachung dieser Satzung gegenüber der Stadt Eisenach unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung dieser Satzung verletzt worden sind.

Wurde eine Verletzung nach Satz 1 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Eisenach, den 19.03.2024

Stadt Eisenach

Katja Wolf

Oberbürgermeisterin

ORDNUNGSBEHÖRDLICHE VERORDNUNG

über das Verbot des Alkoholkonsums in öffentlichen Anlagen und auf bestimmten öffentlichen Verkehrsflächen (Alkoholverehrverbot) zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Stadtgebiet Eisenach

Aufgrund der §§ 27, 27a Abs. 2 und 3, 50 und 51 des Thüringer Gesetzes über die Aufgaben und Befugnisse der Ordnungsbehörden (Ordnungsbehördengesetz - OBG) vom 18. Juni 1993 (GVBl. Seite 323), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 6. Juni 2018 (GVBl. S. 229, 254) erlässt die Stadt Eisenach als örtliche Ordnungsbehörde folgende Verordnung:

§ 1

Geltungsbereich

(1) Die Verordnung gilt für Bereiche Bahnhofstr, Müllerstr., Gabelsberger Str. konkret

- von der Bahnhofstr Hausnr. 8 bis Bahnhofstr. 35 Hauptbahnhof
- Zufahrt Parkhaus Fachmarktzentrum „Tor zu Stadt“ inkl. Bereich Kreisverkehr Waldhausstr.
- Zentraler Omnibusbahnhof begrenzt durch Müllerstr. und Gabelsberger Str.

Der Geltungsbereich ist als Lagekarte beigefügt und Bestandteil dieser Verordnung.

(2) Der Verbotsbereich ist durch Hinweisschilder kenntlich gemacht.

§ 2

Alkoholverbot

(1) Im Geltungsbereich der Verordnung ist es auf öffentlich zugänglichen Flächen außerhalb konzessionierter Freisitze verboten

- alkoholische Getränke jeglicher Art zu konsumieren
- alkoholische Getränke jeglicher Art mit sich zu führen, wenn aufgrund der konkreten Umstände die Absicht erkennbar ist, diese im Geltungsbereich dieser Verordnung (§ 1) konsumieren zu wollen.

(2) Das Verbot aus Absatz 1 gilt täglich in der Zeit von 07:00 Uhr bis 24:00 Uhr.

§ 3

Ausnahmen

(1) In Einzelfällen kann die Ordnungsbehörde aufgrund besonderer Anlässe ganz oder teilweise Ausnahmen vom Verbot (§ 2) zulassen.

(2) Eine Ausnahme vom Verbot (§ 2) bildet die Zeit vom 31. Dezember 18:00 Uhr bis zum 1. Januar 10:00 Uhr.

§ 4

Ordnungswidrigkeiten

(1) Ordnungswidrig im Sinne von § 50 des OBG handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig entgegen § 2 alkoholische Getränke konsumiert oder in der Absicht mit sich führt, diese im Geltungsbereich dieser Verordnung zu konsumieren.

(2) Die Ordnungswidrigkeit kann gemäß § 51 Abs. 1 OBG i.V. mit § 17 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten mit einer Geldbuße bis zu 5.000,00 Euro geahndet werden.

§ 5

Inkrafttreten und Geltungsdauer

Diese Verordnung tritt eine Woche nach ihrer Verkündung in Kraft und wird zunächst bis zum 31.12.2026 befristet.

Eisenach, 30.04.2024

Katja Wolf

Oberbürgermeisterin

Anlage - Lagekarte gem. § 1 der Verordnung



JAGDGENOSSENSCHAFT EISENACH OST

Bekanntmachung

Die diesjährige Mitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft Eisenach Ost hat am 28.03.2024 folgende Beschlüsse gefasst:

Verwendung des Reinertrages

Die jährlichen Einnahmen der Jagdgenossenschaft decken die verbindlichen jährlichen Ausgaben nicht, so dass das Genossenschaftsvermögen eine kontinuierliche Abnahme verzeichnet.

Die Mitgliederversammlung beschließt daher, den Reinertrag auch in diesem Jahr nicht an die Mitglieder auszuzahlen.

Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

Abrundungsvereinbarung

Die Jagdgenossenschaft Eisenach-Ost verändert den Vertrag mit dem Thüringen Forst nicht.

Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

Die Jagdgenossen bedanken sich beim Jagdpächter, Herrn Tannert, für die Kostenübernahme des Jagdessens.

Wutha-Farnroda, den 08.04.2024

gez. Eckhard Wolf

Jagdvorsteher

Nachrufe

„Hinter jedem Menschen steht eine Geschichte,
Gedanken stehen hinter dem Gesagten,
Emotionen hinter seinem Fühlen und eine Seele unter seiner Haut.“
Gedankenwelt

Die Stadt Eisenach gedenkt im Rahmen ihrer behördlichen Bestattungspflicht den Verstorbenen:

Irmgard Fetkötter	Jürgen Friedrichs	Burkhard Baxmann
Martin Grenke	Annelie Held	Erhard Nase
Frank Bruder	Uwe Kornhaas	

Zur Trauerfeier für einsam Verstorbene laden wir alle,
die sich mit den Verstorbenen verbunden fühlen,
am Freitag, 7. Juni 2024 um 14 Uhr
in die Kapelle auf den Eisenacher Hauptfriedhof ein.

Es besteht die Möglichkeit, der anschließenden Beisetzung beizuwohnen und Blumen im Andenken abzulegen.

Katja Wolf

Oberbürgermeisterin

Rohrreinigung Rademacher

- Rohrreinigung (WC - Küche - Keller - Bad)
- Kanal TV - Untersuchung
- Kanal-Sanierung (Ohne Aufzugraben)
- Rückstausicherung

Ihr Ansprechpartner Für Ihre Region
Herr Schreiber
0151-74330809

24H

FERIENHÄUSER UND FERIENWOHNUNGEN

AN DER MECKLENBURGISCHEN SEENPLATTE

» WWW.FERIENKONTOR-MV.DE

Telefon: 01 78 / 5 31 95 13 | 03 99 31 / 54 36 79 | info@ferienkontor-mv.de

FRÜHJAHRSAKTION

3 + 1 ANGEBOT*

AZUBI/LEHRLING FÜR 2024/2025 SCHON GESICHERT?

FACHKRÄFTE 2024 FÜR DIE WARTBURGREGION

Stefanie Barth
 Tel.: 036259 61191 | Mobil: 0157 80668356
 E-Mail: s.barth@wittich-langewiesen.de

* 4 Anzeigen schalten und nur 3 bezahlen.
 Die Ausgaben sind je frei wählbar. (ausgeschlossen Oster- und Weihnachtsanzeigen)
 Angebot nicht kombinierbar mit bestehenden Aufträgen, anderen Rabatten und nur bis zum 30.06.2024.

LINUS WITTICH

Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

...stark in der Region

- Aufkleber
- Banner
- Broschüren
- Bücher
- Flyer

- Plakate
- Kalender
- Werbemittel
- Zeitungen
- und vieles mehr...

LINUS WITTICH Medien KG
 In den Folgen 43 · 98693 Ilmenau
 Telefon: 03677 2050-0 · info@wittich-langewiesen.de
www.wittich.de



Ein ganz besonderer Tag für die ganze Familie!

Bedanken Sie sich bei allen Verwandten, Nachbarn, Bekannten und Freunden für die lieben Grüße und Geschenke mit einer Anzeige in Ihrem Mitteilungsblatt. Gestalten Sie Ihre persönliche Danksagungsanzeige doch einfach selbst über das Internet!

Einfach auf www.wittich.de/anzeigen gehen, die Rubrik „Familienanzeigen“ auswählen und schon können Sie aus verschiedenen Vorlagen auswählen oder selbst kreativ werden!

Sie haben Fragen? Wir sind für Sie da.

Telefonisch: 03677-2050-0

oder per E-Mail: info@wittich-langewiesen.de

Herzlichen Dank,

auch im Namen meiner Eltern, sage ich allen, die mir mit vielen Glückwünschen, Geschenken und Aufmerksamkeiten anlässlich meiner

Kommunion

eine Freude bereitet haben.

Johannes Mustermann

Musterhausen, im Mai 2016

KK 7
H: 60 · B: 90 mm

Ein herzliches Dankeschön

Für alle Aufmerksamkeiten in Form von Glückwünschen und Geschenken anlässlich meiner

Konfirmation

möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

Vanessa Muster

Musterhausen, im Mai 2016

KK 138
H: 80 · B: 90 mm

Herzlichen Dank

auch im Namen unserer Eltern, sagen wir allen, die uns mit vielen Glückwünschen, netten Karten und Geschenken anlässlich unserer

Konfirmation

eine Freude bereitet haben.

Jessica Muster

Lukas Muster

Marcel Muster

Katrin Muster

Jennifer Muster

Musterhausen

KK 158
H: 145 · B: 90 mm

Anzeigen sind verkleinert dargestellt.

RAN AN DIE BEILAGEN!

Flyer

Prospekt



Broschüre



**Fordern
Sie Ihr
INDIVIDUELLES
ANGEBOT
an!**

*Egal ob Prospekte, Flyer, Broschüren -
mit uns kommen Sie gut an!*

**Zuverlässige Beilagenverteilung.
Fragen Sie uns einfach!**

KONTAKT: info@wittich-langewiesen.de



LINUS WITTICH
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

Taxibetrieb Schilling

Ein starkes Team in alle Richtungen

Bahnhofstraße 35
99817 Eisenach

Neue Straße 4a
99831 Amt Creuzburg
OT Ebenshausen

0176 23433519

036924 / 170931

E-Mail: maikbus@aol.com

**Kranken-, Dialyse-, Rollstuhl-, Gruppen-
und Kurierfahrten**

Suche eine Garage in und um Eisenach.

Bitte alles anbieten, egal ob
Pachtland oder Eigentum.

Telefon: 0157 37835539

Bestattungshaus HOFFMANN

Mühlhäuser Str. 38
99817 Eisenach

Telefon: 03691 214083
Mobil: 0151 15316854

E-Mail: info@bestattungshaus-hoffmann-eisenach.de
www.bestattungshaus-hoffmann-eisenach.de



Familienanzeigen - Statt Karten wittich.de/traueranzeigen



Tauche ein in die Zukunft des Trainings!

Modernste Geräte, professionelle
Betreuung und individuelle Programme –
entdecke unsere Gesundheitswelt!

Inkl.
Zugang
zu Sauna &
Hallenbad

im Premium-Tarif,
90 min/Tag



managed by
GMF

www.sportbad-eisenach.de

LINUS WITTICH
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.



Wir sind für Sie da

Ihre Medienberater vor Ort

Stefanie Barth
Medienberaterin

Tel.: 0157 80668356
s.barth@
wittich-langewiesen.de

Nick Abmann
Medienberater

Tel.: 0152 22614242
n.assmann@
wittich-langewiesen.de

www.wittich.de

Anzeigenwerbung | Beilagenverteilung | Drucksachen



DIE WARTBURGSTADT

www.eisenach.de

EISENACH



Wir suchen ehrenamtliche Wahlhelfer und Wahlhelferinnen ab 16 Jahre für die Kommunalwahl am 26. Mai 2024 und die Europawahl am 9. Juni 2024. Es wird eine Aufwandsentschädigung ab 80 Euro gezahlt.



**Rückmeldungen bitte an das Wahlbüro
Telefon: 03691 670700 * E-Mail: wahlen@eisenach.de
Internet: eisenach.de/service/wahlen
Anschrift: Stadtverwaltung Eisenach, Wahlbüro, Markt 2, 99817 Eisenach**